



**Deutscher Bundesverband der
Landwirte im Nebenberuf e.V.**

Seit 1972

P R E S S E M I T T E I L U N G

10. Februar 2004

Schlechte wirtschaftliche Situation trifft verstärkt nebenberufliche Landwirte

Der Deutsche Bundesverband der Landwirte im Nebenberuf (DBN) stellt zur Situation der Landwirtschaft in Deutschland fest, dass sich für nebenberufliche Landwirte die schlechte allgemeine wirtschaftliche Situation im besonderen Maße auswirkt.

Bisher konnte der Durchschnitt der nebenberuflichen Landwirte ihr Familieneinkommen – welches sich überwiegend aus einem außerlandwirtschaftlichen Einkommen und einem zusätzlichen landwirtschaftlichen Einkommen zusammensetzt – in der Summe beider Einkommensformen im Jahr, erhöhen. Seit 2002 ist das Gesamtfamilieneinkommen in der nebenberuflichen Landwirtschaft rückläufig. Das ist auf die anhaltend schlechte wirtschaftliche Situation zurückzuführen.

Gerade die Tatsache, dass nebenberufliche Landwirte zwei Einkommen in der Familie erwirtschaften macht diese spezielle Lebens- und Arbeitsform so stabil. Setzt sich jedoch die anhaltende wirtschaftliche Flaute weiter fort, wird das auch zu drastischen Auswirkungen in der nebenberuflichen Landwirtschaft führen. Hauptgrund dafür ist zum einen, dass insbesondere ältere Betriebsleiter, die ihren außerlandwirtschaftlichen Arbeitsplatz verlieren, kaum eine reelle Chance haben, wieder im ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Gleichzeitig werden Möglichkeiten im zweiten Arbeitsmarkt verstärkt abgebaut. Zum anderen sind nebenberufliche Landwirte von der Verfügbarkeit außerlandwirtschaftlicher Arbeitsplätze im ländlichen Raum abhängig, da sie, wenn sie weiterhin auf das landwirtschaftliche Einkommen nicht verzichten wollen/oder können, räumlich gebunden sind. Um als Arbeitnehmer flexibel zu sein, bleibt dann nur die Hofaufgabe.

Daher muss mit der zweiten Säule der Agrarpolitik, der Stärkung und Entwicklung ländlicher Räume, besonderes Augenmerk auf die Förderung und den Ausbau von Einkommenskombination für die Landwirtschaft, sowie die Förderung der Schaffung außerlandwirtschaftlicher Arbeitsplätze in ländlichen Räumen gelegt werden. Der DBN sieht daher in der Modulation von Direktzahlungen an die Landwirte eine Chance für die Landwirtschaft, insbesondere für die familienbäuerlichen Betriebe im Haupt- und Nebenerwerb.

V.i.S.d.P.: Jens Reichardt

Tel.: (03 90 34) 9 43 45 – Fax: (03 90 34) 94 49 88 – Funk: (01 74) 2 97 76 70 – E-Mail: DBN-mail@t-online.de